

## Corrigé :

### **Text 1: Gut ausgebildet nach deutschem Vorbild**

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern Europas als Folge der Wirtschaftskrise macht es notwendig, nach Lösungen zu suchen. Was in Deutschland schon seit langem gut funktioniert, wird nun in aller Welt gerne nachgeahmt. Die duale Ausbildung entwickelt sich auch im Ausland zum Erfolgsmodell. Deutsche Unternehmen sowie Industrie- und Handelskammern helfen interessierten Ländern bei der Umsetzung. In manchen Ländern wie in Portugal, wird sogar schon seit vielen Jahren nach diesem Prinzip ausgebildet.

Die Vorteile der dualen Ausbildung liegen in der Praxisnähe. Da die Betriebe am besten wissen, welche Qualifikationen künftige Mitarbeiter brauchen, können sie ihre Ausbildung danach ausrichten. Die enge Zusammenarbeit von Staat und Ausbildungsbetrieben garantiert einheitliche Standards. Einige Unternehmen haben für die Ausbildung des eigenen Nachwuchses sogar international anerkannte Zertifikate geschaffen. Auf diese Weise könnten interessierte Länder die Kernelemente der dualen Ausbildung problemlos und ohne grosse strukturelle Veränderungen übernehmen.

(138 Wörter)

### **Text 2: Il faut renforcer les liens entre nos écoles et nos entreprises**

Frankreich kämpft mit der hohen Jugendarbeitslosigkeit und der Tatsache, dass zu viele Jugendliche die Schule vorzeitig ohne Abschluss abbrechen. Der Graben zwischen Schule und Unternehmenswelt, zwischen Theorie und Praxis ist zu tief, meinen nicht nur Politiker. Die bereits bestehenden Bemühungen, diese Kluft zu überwinden sollen nun durch gezielte Massnahmen verstärkt werden. Was bisher auf freiwilliger Basis existierte, soll nun institutionalisiert werden. Durch die Schaffung eines Rates für Erziehung und Wirtschaft sollen die Unternehmen stärker in die Schule eingebunden werden und so die Herausforderungen des Bildungswesens besser verstehen. Umgekehrt könnten Gymnasiallehrer systematisch und ungeachtet ihrer Studienrichtung am Beginn des Studiums ein Praktikum in einem Unternehmen absolvieren, um Einblick in die Unternehmensrealität zu bekommen. Das bessere gegenseitige Verständnis dieser beiden Welten könnte der Schlüssel zu einer praxisorientierteren Ausbildung und höheren Motivation der Schüler sein, ohne den Staatshaushalt durch zusätzliche Kosten zu belasten.

(140 Wörter)